

Jahresberichte 2015

Sektion Bern SAC

Das spannende und erfolgreiche Clubjahr 2015 liegt bereits hinter uns. Ein von vielen Aktivitäten geprägtes Jahr, auf das wir nochmals Rückschau halten wollen.



Sarah Galatioto,
Präsidentin.

Ich fühle mich sehr privilegiert, dass mein viertes Präsidialjahr ein von Erfolg gekröntes und bedeutendes Jahr war. Was die Sektion Bern SAC betrifft, hat uns das abgelaufene Jahr 2015 einen ganzen Rucksack voll an erfreulichen Ereignissen beschert.

Das Prinzip der freiwilligen Mitarbeit wird in der Sektion Bern SAC beispielhaft vorgelebt. Die Sektion Bern SAC steht als Ganzes auf starken Beinen; eine konstante Mitgliederzahl, ein opulentes und sehr

attraktives Tourenprogramm, gesunde Finanzen und ein bestens funktionierendes Hüttenwesen zeugen davon.

Es ist aber nicht nur die Vergangenheit der Sektion Bern SAC, welche mir in meinem Amt als Präsidentin sehr viel Freude bereitet. Auch 2016 wird uns auf Trab halten und Höhepunkte bieten. Einer sei hier speziell hervorgehoben: Wir werden unsere Stadthütte, sprich Clublokal, einer sanften Sanierung unterziehen. Ich erwarte, dass gegen Ende 2016 viele schöne Clubanlässe in einem «gmögigeren» Clublokal werden stattfinden können.

Es war ein hoch spannendes, wenn auch für uns alle ein intensives Jahr. In den vergangenen letzten zwölf Monaten wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlichst dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern: 7 Vorstandssitzungen, 3 Sektionsversammlungen, 1 Hauptversammlung. Regional: 2 Regionalkonferenzen, 1 Elefantentreffen. National: 1 Abgeordnetenversammlung (Delegation), 1 Präsidentenkonferenz. Stiftungsrat SAM: 3 Stiftungsratssitzungen.

Juwel Hüttenwesen

Das Bergwetter war uns wieder einmal hold gesinnt! Die Hütten erfreuen sich vieler Besucher und stetigen werterhaltenden Erneuerungen. Aber die Hochs und Tiefs des Euros haben aber auch wir zu spüren bekommen. Allen im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Der laufende Unterhalt und die Hüttenwege, die über Gletscher führen, werden uns in den nächsten Jahren viele Sorgen bereiten. Dazu kommt im Moment ein Rückgang der Übernachtungszahlen. Ob dieser Trend anhalten wird, kann im Moment noch nicht beurteilt werden.

Kernbereich Tourenwesen

Das Tourenwesen, unser Kernbereich, erfreut sich eines besonders guten Gesundheitszustandes und gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Der relativ schneereiche Winter und die sonnigen Sommermonate ermöglichten es allen Gruppen, viele schöne Touren durchzuführen. Petra Sieghart hat ihr Ressort absolut souverän im Griff. Hans Wiedemar hat auch das Tourenprogramm 2015 in seiner exakten und zuverlässigen Art zusammen mit den Tourenleitern auf die Beine gestellt. Neu werden Petra Sieghart und das Redaktionsteam von Basho Kaminsky und David Rüetschi unterstützt. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

Projekte

Ein externes Projekt, welches uns die letzten zwölf Monate intensiv beschäftigte, war Suisse Alpine 2020. Ein Grossprojekt des SAC Schweiz, das zukünftig seine Arbeitsinstrumente und die Dienstleistungen für seine Mitglieder den zeitgemässen Methoden anpassen will. Denn auch der SAC (und insbesondere der SAC-Verlag) ist von der Digitalisierung der Welt und den damit verbundenen neuen Märkten und Produkten betroffen.

In der Zwischenzeit wurde die Projektphase abgeschlossen. Ueli Mosimann und Yves Reidy haben sich zur Verfügung gestellt, die Sektion Bern SAC in diesem Projekt auf nationaler Ebene zu vertreten. Wir wünschen dem Projekt viel Erfolg und sind gespannt, in einigen Monaten an der AV mehr zu den geplanten weiteren Schritten zu erfahren.

Ein weiteres externes Projekt, welches uns auch im 2016 beschäftigen wird, ist das geplante Trift-Wasserkraftprojekt. Die Sektion Bern SAC verfolgt die Abläufe dieses Projektes mit wachen Augen und ist mit allen relevanten Partnern in engem Kontakt.

Jung und alt

Schlussendlich möchte ich noch zwei Schlüsselereignisse besonders hervorheben. Sie sind für mich symptomatisch für den exzellenten Gesundheitszustand unserer Sektion über alle Altersgruppen, ja, Generationen hinweg.

Zum einen ist es die ehrenvolle Nomination unseres ehemaligen JO-Mitgliedes Nicolas Hojac in das aus nur fünf Mitgliedern bestehende, gesamtschweizerische SAC-Expeditionsteam 2016. Am anderen Ende der Altersskala darf die Sektion Bern SAC zusammen mit Toni Labhart sehr stolz sein auf die Ernennung von Toni zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Alpenclubs.

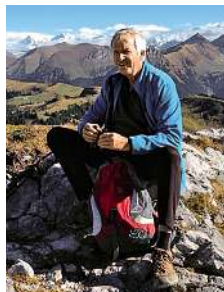
Dank

Mein viertes Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte mich auf einen engagierten und motivierten Vorstand verlassen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und bei allen Clubkameraden, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto, Präsidentin

Mitgliederverwaltung

Wir nähern uns stetig der Mitgliederzahl von 6000.



Marcel Schafer
Mitgliederverwalter

Im Jahr 2015 wurden 515 Einritte und 369 Austritte verzeichnet, die Mitgliederverwaltung bearbeitete folglich 884 Mutationen. Gesamthaft ergibt sich ein Nettozuwachs von 146 Mitgliedern im Jahr 2015. Die Einritte haben sich positiv entwickelt, es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Vor allem das Ausfindigmachen von Mitgliedern, denen die Post oder Briefe nicht zugestellt werden können, hat einen höheren Aufwand gegenüber dem

Vorjahr verursacht. Bei Adressänderungen würde ich es sehr schätzen, wenn die Daten direkt auf der Website des SAC Schweiz überprüft und entsprechend ergänzt würden (Anleitung auf der Website Sektion Bern SAC).

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit freudigen, aber auch traurigen Nachrichten und Geschichten konfrontiert worden. Wir sind immer, ausser in den Ferien, telefonisch erreichbar und können so viele Angelegenheiten direkt und unbürokratisch erledigen.

Ich möchte es nicht unterlassen, der Mitgliederverwaltung der Geschäftsstelle SAC und besonders Herrn Frank Roth zu danken für die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr. Mit Herrn Markus Aebischer konnten wir ausserdem Abläufe und Schnittstellen in der Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und der Sektion Bern unbürokratisch klären und effizienter gestalten. Von diesen Arbeiten können jetzt auch andere Sektionen profitieren.

Technischer Ausblick

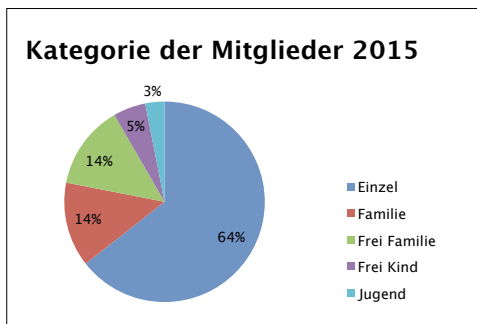
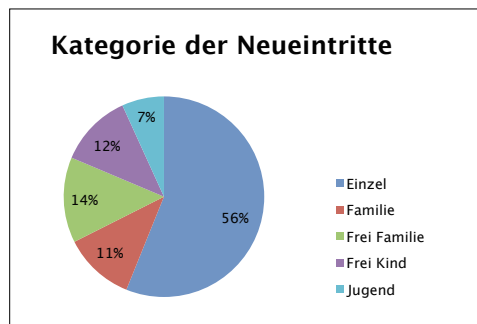
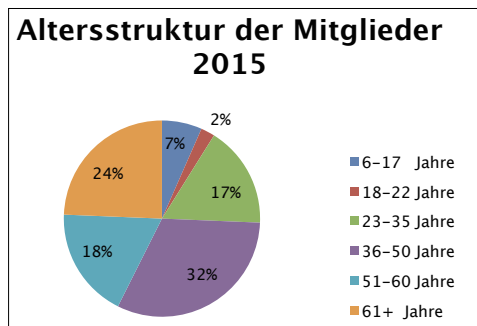
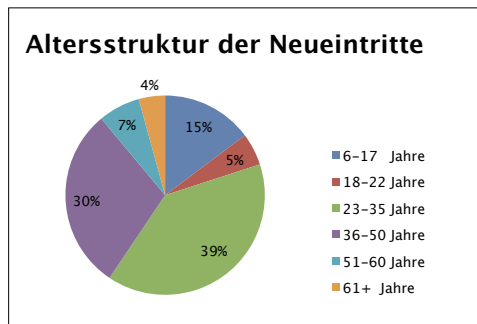
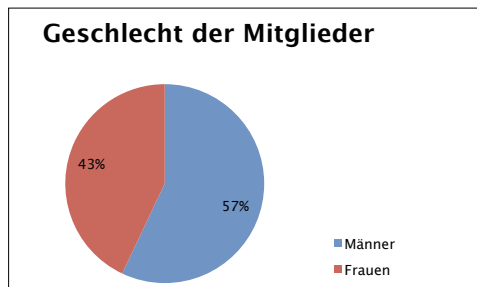
Das Projekt Mitgliederverwaltung des SAC Schweiz wird im Jahr 2016 eingeführt. Wir werden in diesem Pilotprojekt Vereinfachungen bei den Zugriffen auf die Daten und die Schnittstellen klären.

Zur Mitgliederbewegung 2015

Einritte im Jahr 2015	515
Austritte im Jahr 2015	369 (davon verstorben 37)
Total Mitglieder Ende 2015	5819

Ich wünsche allen Mitgliedern alles Gute im neuen Jahr, verbunden mit vielen schönen Bergerlebnissen.

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung



Jahresberichte 2015

Inspektionsberichte Clubhütten

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte durchgeführt. Hier die wichtigsten Punkte aus diesen Berichten.

Gaulihütte

Hüttenwartin: Susanne Brand

Hüttenchef: Peter Heiniger

Die Übernachtungszahlen bewegten sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Frühlingssaison war durchgezogen, dafür war die Hütte im Sommer gut frequentiert. Die Bewartung durch Susanne Brand brachte viele positive Rückmeldungen. Die Gaulihütte war 2015 auch im Fernsehen präsent. Nik Hartmann besuchte im Rahmen der Sendung «SRF bi de Lüt – Hüttengeschichten Spezial» wieder die Gaulihütte und Susanne Brand.

Der bauliche Zustand der Hütte ist gut. Die Hütte ist aber in die Jahre gekommen und eine Gesamtsanierung wird in den nächsten Jahren nötig werden. 2015 wurde der Sockel der alten Hütte gegen Feuchtigkeit abgedichtet und der Gasflaschenschrank ersetzt (Sturmschaden). In der Küche wurden defekte Küchenmöbel saniert und im Aufenthaltsraum ein neuer, leistungsfähiger Schwedenofen installiert. Der alte Waschtrog für die Gäste wurde durch zwei kleinere Waschröge ersetzt. Damit können die schwierigen Platzverhältnisse im Waschraum etwas verbessert werden. Problematisch ist, dass Teile der Wasserzuleitung an der Oberfläche liegen. Dies kann dazu führen, dass die Leitung durch Schneerutsche oder andere Instabilitäten der Böschung beschädigt wird. Das Problem soll 2016 mithilfe der Hüttenwerker behoben werden.

2016 wird ein neues Team die Gaulihütte führen. Die Hüttenwartin Susanne Brand und der Hüttenchef Peter Heiniger haben auf Ende 2015 demissioniert. Neu wird die Hütte 2016 von den Haslitalern Fränzi Vontobel und Teddy Zumstein geführt. Unterstützt werden die beiden durch den Hüttenchef Roland Frutiger.

Zugang

Die (langen) Zugänge sind in einem guten Zustand. Eine abgegratschte Wegpartie zwischen der oberen Schmallau und Schrättere muss 2016 saniert werden.

Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Katja und Thomas Heiniger

Hüttenchefin: Claudia Dähler

Am 20. Juni 2015 konnte die sanierte Hütte bei leider schlechtem Wetter mit einer schönen und besinnlichen Feier offiziell eingeweiht werden. Die Sanierung der Hütte mit dem Erweiterungsbau ist sehr gut gelungen und findet bei den Gästen grossen Anklang.

Die neue Hütte bringt alle Voraussetzungen mit, konkurrenzfähig zu bleiben und den Hüttenwarten zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu bieten.

Mit gut 2500 Übernachtungen hat die Hütte eine sehr gute Saison hinter sich. Die neue Hütte hat damit ihren Praxistest mit Bravour bestanden. Die Bewartung der Hütte durch Katja und Thomas Heiniger lief einwandfrei.

Die Hütte ist naturgemäss in einem hervorragenden Zustand. Garantie- und Mängelarbeiten werden laufend ausgeführt. Die Wasserversorgung erfolgte durch neue Wassertanks. Leider konnte die gewünschte Wasserqualität nie ganz erreicht werden. Aus diesem Grund werden 2016 die Wasserfilter ersetzt. Das Abwasser wird neu in speziellen Tanks gesammelt und direkt in die ARA Lauterbrunnen geflogen.

Leider hat die Hüttenchefin Claudia Dähler auf Ende 2015 demissioniert. Neuer Hüttenchef ist ab 1. Januar 2016 Markus Keusen, ehemaliger Präsident des SAC Bern und Leiter der Baukommission für die Sanierung der Gspaltenhornhütte.

Zugang

Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurge waren in gutem Zustand. Der Zustieg via Bundalp über den Gamigletscher war ebenfalls in Ordnung. Der Gletscher selber konnte diesen Sommer mühelos ohne Leitern bewältigt werden.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller

Hüttenchef: Daniel Gyger

Die Wintersaison begann sehr erfreulich mit viel Betrieb und gutem Schnee und Gletscherverhältnissen. Mitte April bis Mitte Mai (also leider auch an Ostern) war das Wetter dann aber schlecht. Der Sommer brachte viel schönes Wetter und gute Verhältnisse. Die Übernachtungen haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die Hollandiahütte ist wohl diejenige Hütte des SAC Bern, für die der starke Franken am meisten negative Auswirkungen hat. Gerade im Sommergeschäft machte sich das Fernbleiben von ausländischen Gästen deutlich bemerkbar. Und diejenigen, die noch kommen, sparen bei den Konsumationen.

Die Hütte ist nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten 2014 generell in einem guten Zustand. An den Bruchsteinmauern kommt es immer wieder zu Rissbildungen. Diese bleiben aber stabil, müssen aber trotzdem regelmässig überprüft werden. Die Fensterrahmen auf der Westseite der Hütte sind zum Teil morsch. Mittelfristig müssen sie saniert werden. 2014 wurden eine neue Gastherme und im Esssaal ein Radiator installiert. Weiter wurden zusätzliche Photovoltaik-Panels montiert. Die zwei neuen Wassertanks haben sich bewährt. Es musste wenig Schnee geschmolzen werden. Auch dieses Jahr flog die Armee einige Versorgungsflüge. Für das Feuern wird immer noch das Abbruchholz vom Keller genutzt. Somit musste auch 2015 kein Holz heraufgeflogen werden.

Die Hütte wird von der Hüttenwartsfamilie Feller mit viel Herzblut bewartet. Entsprechend positiv sind die Rückmeldungen der Gäste.

Zugang

Wir zitieren den Hüttenwart Egon Feller: « Der Gletscherrückgang im Bereich des Langgletschers und des Aletschfirns ist sehr spannend zu beobachten, und es wird sich in den nächsten zehn Jahren einiges verändern. Der Zustieg vom Lötschental her wird von Jahr zu Jahr einfacher, dafür wird der Zustieg von der Konkordiahütte im Sommer länger und aufwendiger. Aus meiner Sicht wird die Hollandiahütte wichtiger werden, da es nicht mehr so leicht möglich sein wird, an einem Tag von der Konkordia ins Lötschental zu gelangen.»

Trifthütte

Hüttenwarte: Nicole Müller und Artur Naue
Hüttenchef: Daniel Hüppi

Das erste Hüttenwartzjahr von Nicole und Artur war von Erfolg gekrönt. Die Übernachtungszahlen konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Es gab zudem viele positive Gästerückmeldungen. Die neu installierte Skakeline vor der Hütte wurde rege benutzt. Die Hüttenwarte haben für die Zukunft verschiedenste Pläne, um die Hütte noch attraktiver zu machen. So sollen Ausbildungskurse gefördert und auch ein kleiner Klettergarten südlich der Hütte eingerichtet werden. Artur hat zudem mehrere neue Routen und Grate geklettert und auf Facebook dokumentiert. Erfreulich ist auch, dass im Tourenprogramm 2016 des SAC Bern deutlich mehr Sektionstouren im Triftgebiet ausgeschrieben sind!

Die Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Verschiedenste Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt. Notfallmässig ersetzt werden mussten die Batterien, die Anfang Jahr unerwartet ausgestiegen sind. 2016 werden dazu neue Solar-Panels installiert. Das Militär hat sechs Ster Holz und Gas in die Hütte geflogen. Grössere Unfälle waren glücklicherweise keine zu verzeichnen. Es gab einzig einen Rega-Einsatz, der aber einen sehr erfreulichen Hintergrund hatte. Die Hüttenwartin Nicole wurde zur Geburt ihres Sohnes Leo ins Tal geflogen!

Erfreulich ist auch, dass im Tourenprogramm 2016 des SAC Bern deutlich mehr Sektionstouren im Triftgebiet ausgeschrieben sind!

Zugang

Der gute Wegzustand von der Triftbrücke her konnte dank des trockenen Sommers mit vertretbarem Aufwand gehalten werden. Der Weg ist aber nach wie vor ein Problem, führt er doch durch sehr instabiles Gelände. Wenn zudem die KWO den Triftstausee realisiert, wird der Zugang zur Trifthütte neu zu planen sein. Die SAC-Sektion Bern ist hier im engen Kontakt mit der KWO und der Gemeinde Innertkirchen.

Der Übergang Tiefensattel, der als Verbindung von der Albert-Heim-Hütte zur Trifthütte wichtig ist, wurde in Zusammenarbeit mit der SAC-Sektion UTO saniert. Die Trifthütte erwartet durch die Sanierung vor allem im Winter zusätzliche Gäste.

Windegghütte

Hüttenwartin: Monika Lüthi
Hüttenchef: Walter von Bergen

Die Hütte wurde von der Hüttenwartin wie gewohnt mit grossem Engagement geführt, was zu entsprechend positiven Reaktionen der Gäste führte. Leider wurden trotz gutem Wetter etwas weniger Übernachtungen erreicht als im Vorjahr. Da der Wetterbericht oftmals auf die Wochenenden Gewitter prognostizierte, wurden jeweils viele Reservationen annulliert, obwohl dann das Wetter top war. Zudem sind die Betriebszeiten der Triftbahn trotz kleiner Verbesserungen nach wie vor unbefriedigend.

Die Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Problematisch ist die Situation im Hüttenwartzbereich, wo viel zu wenig Platz zur Verfügung steht. So müssen die Hüttenhilfen in den Schlafräumen der Gäste übernachten. 2016 soll hier mit einer provisorischen Lösung Abhilfe geschaffen werden. Im Berichtsjahr wurde in der Küche eine Abwaschmaschine eingebaut. Zudem wurden Arbeiten an den Gasthermen und Anpassungs- und Unterhaltsarbeiten in der Küche ausgeführt. 2016 werden die Solarbatterien ersetzt.

Zugang

Die Zugänge sind nach diversen Sanierungen in sehr gutem Zustand. Walter Lüthi und Grenzwächter haben zudem auch 2016 wertvolle Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Chalet Teufi

Hüttenchefs: Marianne Winterberger und Emil Brüngger

Marianne und Emil kümmern sich mit viel Herzblut und Engagement um das Chalet, das sich bei den Gästen grosser Beliebtheit erfreut. Die sehr guten Übernachtungszahlen aus dem Vorjahr konnten noch leicht gesteigert werden. Im Winter ist das Chalet fast durchwegs ausgebucht.

Der bauliche Zustand des Hauses ist grundsätzlich sehr gut. Das Haus hat keine wesentlichen Mängel. Die lange Treppe, die zum Haus führt, ist mithilfe der Hüttenwerker vollständig erneuert worden. Im Haus selber wurden verschiedenste Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Beleuchtungen wurden verbessert, der Aufenthaltsraum wohnlicher gestaltet und Vorhänge ersetzt. Im ganzen Haus wurden neue Fensterdichtungen montiert. 2016 ist vorgesehen, den Eingangsraum zu sanieren und freundlicher zu gestalten. Zudem werden in den Schlafräumen die Garderoben erweitert.

Zugang

Das Chalet Teufi ist mit ÖV und Auto erreichbar.

Ich danke den Hüttenchefs und den Hüttenwarten für ihren grossen Einsatz zugunsten unserer Hütten. Auch 2015 waren unsere Gäste sehr zufrieden. Nennenswerte Reklamationen gab es keine, dafür aber viel Lob und Anerkennung. Dies spricht für die professionelle und engagierte Arbeit unserer gastgebenden Hüttenwartin und Hüttenwarte, die im Hintergrund von der Hüttenchefin und den Hüttenchefs wirkungsvoll unterstützt wurden.

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten



Jürg Haerberli,
Hüttenverwalter.

10080 bezahlte Übernachtungen verzeichneten unsere fünf SAC-Hütten im Berichtsjahr. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1489 Übernachtungen oder 17 Prozent. Damit liegen wir ziemlich genau im langjährigen Schnitt: Die durchschnittliche Übernachtungszahl 2000 bis 2015 beträgt 10 132 pro Jahr.

Dieses erfreuliche Resultat ist vor allem der Gspaltenhornhütte zu verdanken, die im ersten Betriebsjahr nach der Sanierung und dem Neubau stark zulegen. Gründe dafür sind, dass die Gspaltenhornhütte im Umbaujahr 2014 nur 20 Gästebetten zur Verfügung hatte und 2015 viele Besucherinnen und Besucher die gelungene Sanierung der Hütte besichtigen wollten.

Aber auch die Trifthütte unter den neuen Hüttenwartinnen Nicole Müller und Artur Naue (+ 12%) und die Hollandiahütte legten zu. Bei der Hollandiahütte wäre die Zunahme wohl noch grösser ausgefallen, hätte nicht der starke Franken einen Streich gespielt. Der Anteil ausländischer Gäste vor allem aus dem Euroraum nahm stark ab.

Leichte Rückgänge der Übernachtungen mussten die Gaulihütte (- 5%) und die Windegghütte (- 6%) hinnehmen. Gründe dafür zu finden, ist schwierig. An der Bewartung kann es nicht liegen. Die Hüttenwartinnen beider Hütten haben von den Gästen ausgezeichnete Rückmeldungen. Ein Grund bei der Windegghütte sind sicher die Betriebszeiten der Triftbahn, die nach wie vor unbefriedigend sind.

Bei den Winter- und Ferienhütten konnte das Chalet Teufi das starke Resultat aus dem Vorjahr noch ganz leicht verbessern. Übernachtungen verloren haben leider die Rinderalphütte und vor allem nach dem Rekord im Vorjahr die Niderhornhütte.

Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste in den einzelnen Hütten nicht erfasst wird.

Jürg Haerberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik 2014 / 2015 der SAC-Hütten der Sektion Bern

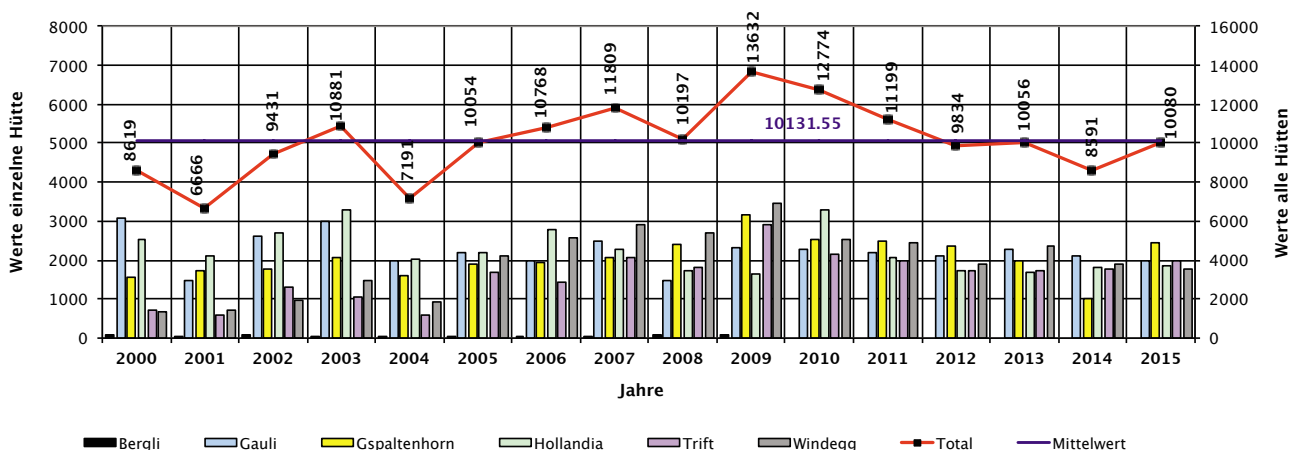
Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'220	171	541	62	1'994	2'098	-104	-5	137	2'131
Gspaltenhorn	966	67	1'259	151	2'443	1'027	1'416	138	66	2'509
Hollandia	1'286	113	466	2	1'867	1'793	74	4	306	2'173
Trift	1'171	78	687	48	1'984	1'765	219	12	90	2'074
Windegghütte	496	82	914	300	1'792	1'908	-116	-6	80	1'872
Total	5'139	511	3'867	563	10'080	8'591	1'489	17	679	10'759

Übernachtungsstatistik 2014 / 2015 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	35	141	21	197	447	-250	-56
Chalet Teufi	198	916	214	1'328	1305	23	2
Rinderalp	81	60	0	141	175	-34	-19

Übernachtungsstatistik der Clubhütten ohne Gratisübernachtungen

ohne Gratisübernachtungen



Tourenwesen Aktive und Senioren



Petra Sieghart, Tourenchefin.

2015 – ein endloser Sommer ging praktisch nahtlos über in einen endlosen Herbst. Der Winter hingegen war im Berner Oberland eher schnee-arm, dafür wurde die Südseite umso mehr bedacht.

Insgesamt mussten von den 422 ausgeschriebenen Tourenanlässen 22 % abgesagt werden. Bei weiteren 11 % kam ein Alternativprogramm zum Zug. Ein Grund

dafür ist sicher, dass der Traumsommer in den Bergen oft mit Gewittern einherging, was vor allem mit Kletter- und Hochtouren gar nicht kompatibel ist. Umso mehr freut es mich, dass viele unserer Tourenleiter den Aufwand nicht scheuten und sich bei widrigen Witterungsverhältnissen kurzfristig eine Alternative ausdachten.

Die zurückgetretene Tourenleiterin Fränzi Arni hat sich auch als stellvertretende Gruppenleiterin der Seniorinnen und Senioren stark engagiert. In diesem Amt geht es weniger um grosse Gipfelstürme, sondern um Pflege der Geselligkeit und gemütliche, gemeinsame Unternehmungen. Merci vielmals, liebe Fränzi! Wir freuen uns, dass diese Arbeit ab 2016 von Marianne Aebi im gleichen Sinn und Geist weitergeführt wird.

Petra Sieghart, Tourenchefin



Prosit aufs neue Tourenjahr! Auf dem Ammertenspitz, Neujahrstour 2016.

Das Tourenjahr in Zahlen

425	Ski-, Schneeschuh-, Hoch- und Klettertouren oder Wanderungen wurden von
108	Tourenleitern angeboten.
26	davon waren Aus- oder Weiterbildungskurse.
279	der angebotenen Touren konnten programmgemäss durchgeführt werden.
5	Touren wurden an einem anderen Datum durchgeführt.
47	Touren wurden mit einem Ersatzprogramm gemacht.
2833	Personen (inkl. der Tourenleiter) erfreuten sich an der Teilnahme bei unseren Touren und Anlässen. Das ergibt im Durchschnitt
8,5	Teilnehmer pro Tour/Anlass. Wobei hier die Treffs der Seniorinnen und Senioren mitgezählt sind, was die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tour erhöht.
192	Anlässe konnten mit allen interessierten Teilnehmern durchgeführt werden.
415	Personen meldeten sich nach erfolgreicher Anmeldung von der Tour wieder ab.
94	Touren mussten abgesagt werden.
1	-mal kam die Rega zum Einsatz.
21	Tourenleiter nahmen an unserem internen Fortbildungskurs Hochtouren und Sportklettern im Juni auf der Turtmannhütte teil.
8	Tourenleiter nahmen an einer Weiterbildung des Zentralverbands teil.
6	Tourenleiter wurden neu ausgebildet (Balz Brandner Wi 1, Manuel Bringold Wi 1, Basho Kaminsky Sk, Martin Künzle Sk, Christoph Lüdi Sk und Hannes Trachsler So 1). Wir wünschen allen einen guten Einstieg und viel Freude an der Tourenleitertätigkeit.
3	Tourenleiter haben eine zusätzliche Qualifikation erworben (Andi Eichenseer Wi 1, Alex Willimann So 1, Moritz Vollenweider So 1). Herzlichen Glückwunsch!
7	Tourenleiter haben 2015 ihre erste Tour geleitet: Olivier Blaser, Kathrin Flückiger, Heiri Gisler, Heinz Gmünder, Philip Handschin, Heinz Kasper und Christian Perler. Wobei Heinz Kasper als langjähriger JO-Leiter bereits ein alter Hase ist.
10	neue Tourenleiter sind schon jetzt für die Ausbildung im 2016 angemeldet und wir freuen uns, wenn da noch der eine oder die andere dazu kommt.
5	Tourenleiter sind per Ende 2015 zurückgetreten, teilweise nach sehr langer Aktivität (Gabriele Kriegesmann, Fränzi Arni, Pius Gauch, Linus Zimmermann und Ueli Mosimann). Ganz herzlichen Dank für euren Einsatz!
1 = 2	Der Posten des Sekretärs Tourenwesen wurde aufgeteilt auf zwei. Seit 2015 amten Basho Kaminsky als Koordinator Jahresprogramm und David Rüetschi als klassischer Sekretär Tourenwesen. Beide sind von 0 auf 100 gestartet und machen einen super Job.
1000	Dank an alle, die in irgendeiner Form dazu beitragen, dass unser Tourenwesen erfolgreich ist und Spass macht!



Jahresberichte 2015

JO und KiBe



Leo-Philipp Heiniger,
JO-Chef.

Auch im 2015 konnten wir unserer aktiven Jugend wieder ein vielseitiges Tourenprogramm bieten. Das Spektrum der knapp dreissig JO- und KiBe-Anlässe reichte von der eintägigen Skitour im Gantrischgebiet bis zur Kletterwoche in Südfrankreich.

Höhepunkte im Januar waren sicher das Eiskletter-Wochenende auf der Engstligenalp und der Lawinenkurs in der Rindere. Die beiden Anlässe gehören seit

vielen Jahren zum Programm der JO. Weitere Touren führten auf die Chrummfadenfluh, die Hagleren, den Wildstrubel, in die Traumücke, ins Simplongebiet und zum Saisonabschluss auf den 3727 m hohen Mont Vélan im Wallis.

Auch im Sommer konnte der grösste Teil der Touren wie geplant durchgeführt werden. Sowohl der Hochtourenkurs als auch die beiden Hochtourenlager im Orny- und Lauteraargebiet waren sehr gut besucht. Einzig die Tour aufs Nadelhorn – Monate im Voraus schon ausgebucht – musste schlussendlich wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Aber keine Sorge, wir haben die Tour dieses Jahr schon wieder im Programm und sind zuversichtlich, dass es diesmal mit dem Wetter passt.

Die Hallenklettertrainings im Magnet wurden auch dieses Jahr in drei Blocks (Frühling, Sommer, Winter) durchgeführt. Daneben tat sich aber auch einiges am Fels: Ein- und Mehrseillängenrouten durchkletterte die JO im Tessin, im Berner Oberland, im Jura, in Italien und in Frankreich. Klassiker waren zudem wie jedes Jahr die Boulderwoche in Fontainbleau und das Herbstlager in Süd-

frankreich. Daneben organisierten wir zahlreiche eintägige Schnuppertage am Fels. Es wäre jedoch schön, wenn etwas mehr Jugendliche den Schritt von der Kletterwand in der Halle an den sonnigen Fels wagen würden. Wir bleiben dran.

Zum Jahresabschluss trafen sich dann Leiter und JO-Mitglieder wieder zu einem gemütlichen JO-Höck im Clublokal. Herzlichen Dank an Cornelia, welche uns von ihrer Zeit in Haiti erzählte und den von ihr mitbegründeten Verein zur Förderung von Bildungsprojekten proEducation (www.proeducation.ch) vorstellte. Zum Schluss möchte ich auch dieses Jahr dem Leiterteam der JO im Namen der Sektion von Herzen danken. Ohne euer Engagement könnten all die Touren nicht durchgeführt werden.

Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef



Attraktiv für aktive jugendliche Bergsportler im Sommer wie im Winter – unsere JO.

Jahresberichte 2015

Familienbergsteigen FaBe

Wir sind glücklich, dass die Flaute von 2014 offensichtlich ein Ausreisser war. 2015 konnten wir einen grossen Teil der FaBe-Anlässe erfolgreich und unfallfrei durchführen.

Die FaBe-Welt ist bunter geworden – dies ist in erster Linie den engagierten Leitern zu verdanken. Aber auch die Unterstützung durch den neuen JO-Chef Leo-Philipp Heiniger, und vor allem der tolle Start meiner Nachfolgerin als FaBe-Leiterin, Celina Schlapbach, trugen zum Erfolg und zur guten Stimmung bei. Mein Dank als abtretender FaBe-Leiter gehört aber auch der ganzen Sektion für die anhaltende Unterstützung unseres Bereiches.

Wie schon letztes Jahr möchte ich nun Bilder sprechen lassen. Diesmal stehen aber nicht die Kinder im Vordergrund, sondern die Leiter, denen ich damit meinen Dank und damit auch den Dank der Sektion vermitteln möchte. Zugleich geben die Bilder einen Eindruck vom FaBe in seiner Vielfalt.

Jürg Meyer, Leiter FaBe



Simon Bolz, der lang-jährigste Mitleiter. Immer gelassen und ruhig und doch immer voll präsent und engagiert. Herzlichsten Dank, Simon!



FaBe-Touren im Winter – eine besondere Herausforderung in Rundumbetreuung. Sämi Neuenchwander hat sich da seit Jahren voll engagiert.



Neben den Kindern brauchen auch die Eltern «Stoff» und möchten ausbildungsmässig profitieren. Unser Basler FaBe-Bergführer Jonas Gessler erklärt, wie's geht.



Der abtretende FaBe-Leiter Jürg Meyer beim Kontrollieren der Teilnehmerbeiträge. Auch das muss zwischen dem Coaching fürs Klettern sein.



Susanne Baumann startete als FaBe-Teilnehmerin, liess sich für die Tourenleiter-Ausbildung motivieren und macht heute neben dem FaBe auch in der Sektion als Leiterin mit – eine ideale Sache.



Die neue FaBe-Leiterin Celina Schlapbach in Aktion an der Einstiegsplatte des Raimeux-Westgrates – ideales FaBe-Gelände.



Bergführerin Angelina Huwyler moderiert mit zwei Kids die tägliche Wettershow auf der Kröntenhütte. FaBe-Leiter haben auch nach der Tour nicht frei, und neben Leiterkompetenzen sind auch pädagogische und kreative Fähigkeiten sehr wertvoll.



Soweit geht das Engagement unserer Leiterinnen. Die bewährte Bergführerkandidatin Rhea Fay Matter demonstriert die sächsische Schulterstand-Methode.



Glückliche Familie Fuhrer am Standplatz am Raimeux. Mit diesem Bild geht der Dank an alle Eltern, die uns ihre Kinder im FaBe anvertrauen. Für solche Glücksmomente geben wir alles!

Seniorinnen und Senioren Veteranengruppe



Fränzi Arni und Thomas Benkler, sowie Marianne Aebi.

Das Programm des verflossenen Jahres wies insgesamt ca. 150 Wanderungen, Berg- und Hochtouren, Kletteranlässe, Ski- und Schneeschuhtouren auf, wovon ein Grossteil auch durchgeführt werden konnte. Auch mehrere mehrtägige leichtere bis schwierigere Skitouren und Wanderungen mit Hüttenübernachtungen fanden Anklang.

Im Winter gingen für viele auf die Skier in der näheren Umgebung, je nach Schneeverhältnissen. Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung. Sieben eintägige Winterwanderungen und eine 8-tägige WiWa-Woche führten uns in die verschneite Umgebung.

34 Tourenleiter bemühten sich, interessante Touren und noch nicht so bekannte Ziele auszuhecken. Vom Frühjahr bis im Herbst gab es verschiedene Wanderangebote von den einfachen T1- bis zu anspruchsvolleren T3-Wanderungen. Und der Sommer bot zahlreiche Möglichkeiten, an Berg- und Alpinwanderungen, einfacheren Klettereien sowie interessanten Hochtouren teilzunehmen.

Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung.

Jeden 2. Montagnachmittag im Monat trafen wir uns im Clublokal zum traditionellen Treff, der dem Gedankenaustausch dient und oft mit einer Fotoschau bereichert wurde. Das Jahresende bildete dann den festlichen Jahresschlusstreff in der Schmiedestube mit viel Musik und einem gediegenen Nachtessen.

Anfang Mai fand wiederum ein Treffen für die Ältesten im Westside statt, ist es uns doch ein grosses Anliegen, den Kontakt mit den langjährigen Mitgliedern zu pflegen, welche nicht mehr wandern können, aber viele Erinnerungen an schöne Touren haben.

In diesem Sinne starten wir in ein neues Jahr und wünschen allen viele sonnige und erlebnisreiche Tage. Übrigens sind an allen unseren Anlässen auch Noch-nicht-Seniorinnen und -Senioren willkommen.

Das Leitungsteam Fränzi Arni und Thomas Benkler (und Marianne Aebi a.i.)

Das überdurchschnittlich schöne Wetter hat sich positiv auf unser Tourenjahr ausgewirkt. Die geplanten Touren konnten denn auch unter grossenteils idealen Bedingungen durchgeführt werden. Einige Touren wurden sogar wegen zu grosser Hitze abgesagt – die gesundheitlichen Aspekte für die Teilnehmer im Veteranenalter gaben dabei den Ausschlag. Trotz des Rekordsommers mussten auch einige Touren wegen schlechtem Wetter abgesagt werden.

Insgesamt wurden 146 Tourenanlässe inklusive Ski- und Wanderwochen (Vorjahr 137) durchgeführt. Hinzu kommen die stationären Anlässe (Höck, Gurtentreff usw.) – insgesamt fanden im Berichtsjahr 177 Anlässe (167) statt. Dies entspricht mehr als drei Anlässen im Wochendurchschnitt. Zählt man die Tage, ergeben sich 181 (176) Tage und 2651 Teilnehmertage (2604).

Wir dürfen auf ein erfolgreiches und erlebnisreiches Jahr zurückblicken und dankbar feststellen, dass wir – mit einer Ausnahme – von Unfällen verschont geblieben sind. Dank gebührt den Tourenchefs und den Tourenleitern, die durch ihren vorbildlichen Einsatz zum guten Gelingen beigetragen haben. Die meisten haben überdies auf die ihnen zustehenden Entschädigungen verzichtet und damit wesentlich zum Wohlergehen unserer Vereinskasse gesorgt.

Im Berichtsjahr hat eine Kameradin verschiedene Wanderungen geleitet – wir danken ihr, dass diese Neuerung auch im neuen Jahr weitergeführt werden kann.

Im Spätherbst nahmen rund 40 Tourenleiter am Kurs Erste Hilfe – Wandern und Bergsteigen teil. Der von vier jüngeren, praxiserfahrenen Gebirgsmedizinern durchgeführte Anlass (mit einem theoretischen und praktischen Teil) stiess allseits auf ein sehr positives Echo.

Der Kameradschaftspflege kommt in unserer Gruppe eine grosse Bedeutung zu. Sie findet auf jeder einzelnen Wanderung und besonders auch bei speziellen Anlässen (Höck, Gurtentreff, Jahresabschlussfeier usw.) statt. Ihre Bedeutung zeigt sich auch, dass Wanderungen mit einem gemütlichen Abschluss (Ossola-Wanderungen, Veteranentag, Jahresschlusswanderung) immer mit einer sehr hohen Beteiligung rechnen können.

Im Berichtsjahr sind elf Kameraden gestorben und acht Kameraden konnten neu in die Gruppe aufgenommen werden. Der Bestand der Veteranengruppe bewegt sich seit einigen Jahren um 200.

Ich danke meinen Vorstandskollegen, den Tourenleitern und allen weiteren Beteiligten für ihr Wirken und ihren Einsatz zum Wohlergehen der Veteranengruppe. Mein Dank geht auch an die Seniorinnen, die uns durch ihre fleissige Teilnahme an unseren Wanderungen ihre Treue bewiesen haben.

Ich freue mich mit euch auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2016.



Erwin Mock, Obmann Veteranengruppe

Finanzen



Markus Jaun,
Finanzverwalter.

Das Jahr 2015 zeichnete sich aus finanzieller Sicht durch keine Besonderheiten aus. Ich kann daher an dieser Stelle nichts Aussergewöhnliches berichten – ausser einer persönlichen Mitteilung.

Ich habe mich entschlossen, auf Ende dieses Jahres von meinem Amt als Finanzverantwortlicher zurückzutreten. Ich unternehme diesen Schritt, da meine Söhne nun selbstständig sind und ich über neue Freiheiten verfüge. Ich nutze diese gerne für alpinistische Vorhaben, Reisen und Weiterbildung.

Ende diesen Jahres werde ich meine Funktion zudem während sechseinhalb Jahren ausgeübt haben. Inzwischen empfinde ich die Tätigkeit eher als Routine und weniger als interessante Gelegenheit, neue Fachthemen kennenzulernen. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und die Kameradschaft. In der Sektion werde ich weiterhin als Tourenleiter aktiv sein.

Markus Jaun, Finanzen

Kommunikation



Barbara Graber,
Leiterin Kommunikation.

Die Redaktion der Clubnachrichten hat in vier Ausgaben auf insgesamt 176 Seiten einerseits die Pflicht erfüllt und andererseits unter eurer Mithilfe die Kür bestritten. Zur Pflicht der Clubnachrichten gemäss Statuten gehören die Veröffentlichung der Einladung zu den Sektions- und der Hauptversammlung inklusive der Traktanden, sowie die Nennung der Neumitglieder.

Bei der Kür liegt der Schwerpunkt bei den Tourenberichten. Im Berichtsjahr gingen in die Mailbox der Redaktion 35 Touren-

berichte ein, vier mehr als im Vorjahr. Von den 35 Berichten fanden 20 den Weg in die Clubnachrichten und alle wurden auf der Website veröffentlicht. Der Liebling der Redaktion war der JO-Bericht Uffi und appi. Wer ihn noch nicht gelesen hat, dem sei die Lektüre auf Seite 41 der Ausgabe 4-2015 wärmstens empfohlen. Die Berichte aus der Peripherie unserer Sektion, veröffentlicht unter der Rubrik Über den Zaun, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und zeigen, dass wir nicht nur eine Gilde wilder Ufe-Abe-Seckler sind.

Die neue Gestaltung und das Inhaltskonzept, welche mit der Ausgabe 1-2015 erstmals zur Anwendung kamen, haben sich bestens bewährt. Wir hoffen, damit ein paar Jahre arbeiten zu können.

Unser Webmaster, Jürg Gerster, hat weiter am Tourentool der Website gearbeitet. Die Neuerungen erleichtern den Tourenleitern das Administrieren ihrer Touren. Gleichzeitig hat er den Aufbau der Website dokumentiert, damit eine spätere Nachfolge reibungslos den Job des Webmasters übernehmen kann.

Der Facebook-Freundeskreis wächst kontinuierlich. Im Dezember haben wir die 300er -Marke geknackt.

Auf unsere Website ist der Newsblock in zwei Teile gesplittet worden, einerseits Meldungen aus der Sektion und andererseits Veranstaltungshinweise rund um die Themen Bergsport, Alpen, Natur usw. Ein Blick ab und an lohnt sich, die Redaktion nimmt gerne Hinweise entgegen.

Der Facebook-Freundeskreis wächst kontinuierlich. Im Dezember haben wir die 300er -Marke geknackt.

Das Redaktionsteam, welches auch das Jahresprogramm betreut, verabschiedet sich von Hans Wiedemar, welcher für die Ausgabe 2016 notfallmässig eingesprungen ist, und begrüsst Basho Kaminsky, der parallel von Hans eingearbeitet wurde.

Barbara Graber, Kommunikation

 www.sac-bern.ch>Sektion Bern>Clubnachrichten>Archiv

HOTEL POST BIVIO

SKITOUREN

Abwechslungsreiche Aufstiege, schöne Abfahrten im Pulverschnee und bei Firn. Angebote in Zusammenarbeit mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern Geni Ballat, Gübi Luck und Fluri Koch.

Februar	6 Tage / 6 Touren 21.02.16 – 27.02.16	CHF 1556.–
März	6 Tage / 6 Touren 06.03.16 – 12.03.16 In dieser Woche führen wir parallel eine Spezialwoche für sportliche Seniorinnen und Senioren 13.03.16 – 19.03.16 20.03.16 – 26.03.16 27.03.16 – 02.04.16	CHF 1556.–
Ostern	4 Tage / 4 Touren 24.03.16 – 28.03.16	CHF 1168.–
April	6 Tage / 6 Touren 03.04.16 – 09.04.16 10.04.16 – 16.04.16 Firnwoche wieder für sportliche Seniorinnen und Senioren. 3 Tage / 3 Touren 21.04.16 – 24.04.16 28.04.16 – 01.05.16	CHF 1556.– CHF 808.–

Inklusive Begrüssungspapéro, 4-Gang-Abendessen, Frühstücksbuffet und Marschtee, Sauna und Dampfbad. Einzelzimmerzuschlag CHF 22.– pro Nacht. Mindestteilnehmerzahl 3 Personen und maximal 9 Personen.

Bivio: klein und fein, nicht nur ein grossartiges Skitourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Posten bis ins Dorf.

Wir freuen uns auf Sie!

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Telefon 081 659 10 00 oder mail@hotelpost-bivio.ch, www.hotelpost-bivio.ch

Jahresberichte 2015

Umweltkommission



Philipp Mattle,
UKo.

Für die Umweltkommission war das vergangene Jahr deutlich ruhiger als das Vorjahr. Die Umbenennung von GNU zu UKo stellte uns vor die Herausforderung, unser Reglement anzupassen. Diese Aufgabe hat Kräfte gebunden. Dank unserem Aussenposten mit Nicole und Turi auf der Trifthütte konnten wir aber Verschiedenes testen, unter anderem die Sensibilisierungs-Kampagne zur Abfallproblematik im Gebirge. Mit einfachen Mitteln, einer Rolle kompostierbarer Abfallsäcke und

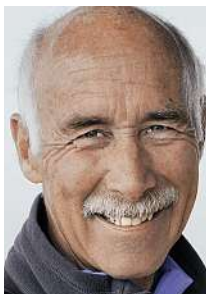
einer kleinen Infotafel, werden die Hüttenbesucher aufgefordert, Abfall ins Tal zu tragen. Und siehe da, die Reaktionen der Besucher sind unterschiedlichster Natur. Abfall wird zum Thema und schon ist ein Teilziel erreicht. Wenn die Säcke unterwegs dann noch mit Dingen, die andere unterwegs «verloren» haben, aufgefüllt werden, haben sie ihren Zweck voll erfüllt.

Das Treffen der Umweltbeauftragten fand dieses Jahr im Val-de-Travers statt. Es wurde natürlich nicht nur Absinth getestet, sondern vor allem der schweizweite Austausch der Umweltbeauftragten gepflegt. Diese Zusammenarbeit sollte intensiviert werden. Die Umweltarbeit kann dabei nur gewinnen.

Im Herbst wurde diesmal zusammen mit den Hüttenwerkern Holz für die nächste Wintersaison der Niderhornhütte gehackt. Die eigenen Kochkünste wurden aber im Unterland getestet: Wir arbeiten weiterhin an einer Sammlung CO₂-armer Rezepte, die hüttentauglich sind. Das Jahresabschlussessen war mal wieder ein Testessen, bei dem sich die Köche des Umweltteams übertrumpften. Pierre Jeanneret, Gourmet und unser langjähriger Vize, brillierte mit dem Hauptgang. Nur zu schade, hat Pierre per Ende 2015 seinen Rücktritt gegeben; seine kritischen Äusserungen werden uns fehlen.

Philipp Mattle, Umweltkommission

Fotogruppe



Fred Nydegger,
Präsident Fotogruppe.

Der Start ins neue Jahr begann mit dem traditionellen Nachtessen im Restaurant Waldeck, wo wir uns auf das neue Programm einstimmen konnten.

An den technischen Abenden beschäftigten wir uns unter anderem mit der Bereitstellung der Bilder für Photo Münsingen, mit Theorie über Feuerwerk, Wasser und HDR sowie mit den Bilderbesprechungen der Exkursionen. Für den Praxisteil zum Thema Blitzen konnten wir wiederum vom Fachwissen einer Fotografin profitieren.

Die beliebten und gut besuchten Bildervorträge führten uns auf abenteuerlichen Pisten durch Namibia und Botswana, in den herbstlichen Norden und als Leckerbissen durften wir einen faszinierenden

und professionell gestalteten Vortrag von Sarah Huber über die Überwinterung auf einer Forschungsstation in der Antarktis genießen. Den Autoren herzlichen Dank für die hervorragenden Bilder und interessanten Informationen.

Die geplante Exkursion ans Feuerwerk von Oensingen haben wir wegen dem kalten und regnerischen Wetter abgesagt. Als Ersatz trafen wir uns bei idealem Wetter am Seenachtsfest in Spiez, wo wir zusätzlich in den Genuss einer Vorstellung der Patrouille Suisse kamen. Dabei wurde das fotografische Können aller Teilnehmer auf die Probe gestellt. Als grosser Erfolg darf sicherlich die 2-Tages-Exkursion ins Chalet Teufi in Grindelwald gezählt werden. Mit professioneller Unterstützung durch Miriam Fluri beschäftigten sich 13 Teilnehmer theoretisch und praktisch mit dem Thema Landschaftsfotografie. Der Samstag bescherte uns bei Wolken und Nebel schwierige Lichtverhältnisse, während wir am Sonntag mit Kaiserwetter belohnt wurden. Bilder der Exkursionen sind auf der SAC-Website unter Interessengruppen/Fotogruppe/Fotoalben zu bewundern.

Für die Sektion durften wir einmal mehr als Fotografen tätig sein, indem wir die Einweihung in der neuen Gspaltenhornhütte und den später stattfindenden Festakt im Alpinen Museum mit Bildern dokumentierten.

Unser Erfolg am anspruchsvollen Fotowettbewerb Photo Münsingen zum Thema Faszination hielt sich in Grenzen. Trotz recht grossem Aufwand klassierten wir uns nur im hinteren Drittel. Wir lassen uns aber nicht entmutigen und eine Projektgruppe hat sich bereits intensiv mit dem neuen Wettbewerbsthema Energie befasst. Unser interner Fotowettbewerb, mit 51 eingereichten und hervorragenden Bildern zum Thema Am Wegrund, war wiederum so erfolgreich, dass unsere Ausstellungskapazität im Clublokal an seine Grenzen stösst. Erfreulich, dass immer wieder Sektionsmitglieder mitmachen, die nicht Mitglieder der Fotogruppe sind.

Für die Sektion durften wir einmal mehr als Fotografen tätig sein.

Vorwiegend aus Alters- und Krankheitsgründen musste die Fotogruppe leider acht Austritte entgegennehmen. Nachdem wir im Vorjahr acht neue und jüngere Mitglieder aufnehmen konnten, müssen wir uns in diesem Jahr mit zwei Neuzugängen zufriedengeben. Die Mitgliederzahl reduziert sich somit auf 51. Hoffen wir, dass uns das neue Jahr etwas mehr Erfolg bei der Rekrutierung bringt. Neue Mitglieder sind sehr erwünscht und willkommen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Clubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Spezieller Dank dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe

www.sac-bern.ch>Interessengruppen>Fotogruppe>Fotoalben

Hüttensänger



Stefan Lanz,
Präsident a.i. Hüttensänger.

Unsere Sängergruppe wird jedes Jahr ein wenig älter, aber noch nicht weniger aktiv! Auch dieses Jahr haben wir uns monatlich im Clublokal zum Singen getroffen und dabei oft gelacht. Im Sommer, wo jeder gerne draussen sein möchte, waren wir immer genügend Kollegen, dass es auch für Kanons reichte. Was werden wir da 2016 machen, wenn im Sommer das Clublokal umgebaut wird?

Ja, wir sind gespannt auf die Veränderungen, die auch von uns einen Tribut verlangen.

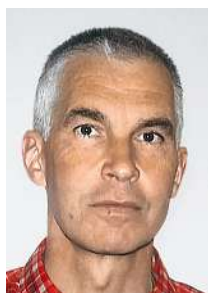
Ob wir Sänger auch ohne Klavier auskommen könnten, wurde gefragt? Ja, doch ein anderes Stimminstrument brauchen wir schon! Ob wir mit einer Stereo-Anlage dann Begleitmusik abspielen lassen, wissen wir noch nicht und bis jetzt hat auch noch niemand Karaoke-Erfahrungen – wer weiss?

Ende Oktober 2015 waren wir erneut im Gibeli für unser Singwochenende und es war noch tolles Wanderwetter. An der Hauptversammlung konnte das Publikum mitsingen und dies hat man beim Chor vorne gut gehört – toll, mehr als 100 Stimmen! Am Weihnachtessen hat unser Dirigent Martin Steiner das erste Mal sein Alphorn mitgenommen. Im kleinen Clublokal hat das so laut wie 100 Stimmen getönt – merci, Tinu. Für besinnliche Momente sorgte die Mundart-Weihnachtsgeschichte von Regina, sodass es beim Essen eine Weile lang still wurde. Danken möchten wir auch wieder der Handörgeli-Gruppe Burri. Sie sorgt jedes Mal für gute Stimmung und natürlich auch für die Tanzakte. Wir hoffen, dass es wieder so ein gefreutes neues Jahr wird.

Ich möchte die Singabende nicht missen. Schön wäre es, wenn noch mehr Sängerinnen und Sänger kämen! Schnupperer jeden Alters sind herzlich willkommen, immer am 3. Montag 19.30 Uhr im Clublokal, Anmeldung nicht nötig.

Stefan Lanz, Präsident a.i.

Bibliothek



Christian Isenschmid,
Verantwortlicher
Bibliothek.

Das Angebot der Sektionsbibliothek wird nach wie vor geschätzt und genutzt. Die Benutzungsregeln haben sich bewährt und uns wurden keine Mängel betreffend Zugänglichkeit gemeldet. Für die Zukunft zeichnet sich allerdings ein Lokalwechsel ab, weil der Bibliotheksraum in den Variantenstudien zur Renovation des Clublokals zur Manövriermasse gehört. Die Sektionsbibliothek wird jedoch beibehalten und wir rechnen damit, innerhalb des Hauses eine neue Bleibe zu finden.

Christian Isenschmid, Verantwortlicher Bibliothek Sektion Bern SAC

Rettungsstation Kiental / Suldtal



Heinz Christen,
Chef Rettungsstation
Kiental.

Obschon wir im vergangenen Jahr oft schönes Bergwetter hatten und dementsprechend viele Leute in den Bergen unterwegs waren, hatten wir sehr wenige Einsätze.

Es gab einige Bergunfälle im Gebiet, jedoch konnten die Verunfallten auch dank dem meist schönen Wetter durch die Helikopter der Rega und der Air-Glaciers gerettet oder geborgen werden. Dreimal wurden die Helicrews von einem RSH (SAC-Rettungsspezialist-Helikopter) unterstützt. Bei den drei Einsätzen konnten am Niesen ein verletzter

Wanderer und ein schwerverletzter Gleitschirmpilot gerettet werden, der jedoch später im Spital verstarb. Oberhalb Gorneren im Kiental wurde bei Nacht ein blockierter und unterkühlter Jogger gerettet. Im Januar frischten wir die Lawinenrettungstechnik auf. Im Juni übten wir zusammen mit unseren Nachbarn Adalboden und Kandersteg die Handhabung der Seilwinde, die Orientierung im Gelände, die Versorgung und den Transport eines Verletzten. Im September wurden wir zu einer Übung mit den Samariternvereinen Aeschi und Reichenbach eingeladen. Wir übten gemeinsam medizinische Themen und konnten einen Teil unserer Rettungstechniken demonstrieren. Im November absolvierten wir unseren jährlichen BLS-Check und frischten unser medizinisches Wissen auf.

*Besten Dank an alle Retter, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen.
Insgesamt leisteten wir im letzten Jahr
397 Mannstunden.*

Die internen Übungen waren sehr abwechslungsreich. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Danke auch denjenigen, die sich bereit erklären, die Zonenkurse zu besuchen und so die technischen und organisatorischen Neuerungen in die Station einbringen.

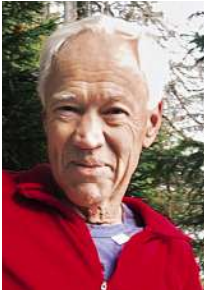
Besten Dank an alle Retter, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen. Insgesamt leisteten wir im letzten Jahr 397 Mannstunden.

Ich wünsche euch ein glückliches und unfallfreies 2016.

Heinz Christen, Rettungschef, SAC-Rettungsstation Kiental / Suldtal

Jahresberichte 2015

Hüttenwerker



Peter Eichholzer,
Koordinator Hüttenwerker.

Als Nachfolger von Daniel Hüppi übernahm ich im Juni 2015 die Aufgabe als Koordinator der Hüttenwerker. Übernehmen konnte ich vom Vorgänger eine stattliche Liste mit Adressen von gegen 100 Personen, welche die Interessengruppe der Hüttenwerker bilden. Freiwillige, die darauf warten, ehrenamtliche Einsätze zu leisten. Im Gegensatz zum Vorjahr standen jedoch im Berichtsjahr keine grossen Umbau- oder Erweiterungsbauten im Auftragsbuch, dergrosse Teil der Hüttenwerker kam deshalb nicht zum Einsatz.

Chalet Teufi

Der grösste Einsatz bestand darin, den treppenartigen Zugang zum Chalet Teufi komplett zu erneuern und die Umgebung rund ums Gebäude teilweise neu zu gestalten. In der Woche vom 8. bis 12. Juni standen unter der kundigen Leitung vom Hüttenchef Emil Brüngger täglich ein halbes Dutzend Leute im Einsatz. Bei ausgesprochen freundlicher Witterung wurden am steilen Bord von der Strasse bis zum Chalet gegen 100 Betontreppenelemente verlegt und verankert. Ende Woche präsentierte sich die vollendete Treppe nicht nur bildlich schön, sie erleichtert nun den Zugang zum Chalet auch enorm.

Der Weg zur Trifthütte

Wie wohl in jedem Jahr musste auch in diesem Jahr zum Saisonstart der blau-weiss markierte Weg oberhalb der Triftbrücke ausgebessert werden. Die Hüttenwarte Nicole und Turi rückten zusammen mit zwei Hüttenwerkern aus und machten, mit Pickeln und Schaufeln ausgerüstet, die kritischen Stellen innerhalb von zwei Arbeitstagen wieder begehbar.



Die Hüttenwerker auf der Stairway to Teufi.

Hüttenholzete

Am letzten Wochenende im Oktober sorgten sechs Hüttenwerkerinnen und vier Hüttenwerker dafür, dass der Holzkeller der Niderhornhütte wieder mit genügend Brennholz für die Wintersaison versorgt ist. Die gemütliche Holzete bildete denn auch die Schlussarbeit der Hüttenwerker im Berichtsjahr.

Die gemütliche Holzete bildete die Schlussarbeit der Hüttenwerker im Berichtsjahr.

Ich danke allen Hüttenwerkerinnen und Hüttenwerkern für ihren Einsatz im 2015 und freue mich, wenn ich auch im neuen Jahr auf die bereitwillige und spontane Mitarbeit zählen darf.

Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker

Archiv



Thomas Schmid,
Archivar.

Wichtigstes Geschäft war die Vorbereitung der Übergabe der historischen Teile des Archivs an die Burgerbibliothek Bern mit dem Ziel, das Gedächtnis der Sektion nachhaltig zu sichern und besser zugänglich zu machen. Am 2. September hat die Sektionsversammlung die Schenkung des Archivs an die Burgerbibliothek bewilligt.

Nach wie vor gilt: Wer Informationen aus dem Archiv braucht oder Dokumente ins Archiv abliefern möchte, kann mich gern unter schmid_th@yahoo.com kontaktieren.

Thomas Schmid, Archivar